

## Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung: Was bedeutet Kompetenzorientierung in der Ausbildung?

Kurzdokumentation der Videokonferenz am 15. Juni 2021

Erarbeitet im Rahmen des Projektes

*Kooperationen fördern - Ausbildung in der Pflege stärken*

---

# Inhalt

<b>Die neue Rolle der Praxisanleitung in der generalistischen Ausbildung .....</b>	<b>4</b>
<b>Was bedeutet das eigentlich: kompetenzorientierte Anleitung in der Pflegeausbildung? .....</b>	<b>5</b>
<b>Austausch: Was uns beim Thema Anleitung beschäftigt... ..</b>	<b>6</b>
<b>Verabschiedung und Ausblick.....</b>	<b>6</b>

## Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung: Was bedeutet Kompetenzorientierung in der Ausbildung?

Dokumentation der Videokonferenz am 15. Juni 2021

Magdeburg, 15.06.2021

Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Projekts *Kooperationen fördern - Ausbildung in der Pflege stärken* durchgeführt.

Das Projekt Ausbildung in der Pflege stärken wird aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration gefördert.



**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für  
Arbeit, Soziales und  
Integration

Herausgeber:

**ArbeitGestalten**

Beratungsgesellschaft mbH, Ahlhoff  
Albrechtstr. 11a  
10117 Berlin  
Telefon: 030 2803208-6  
E-Mail: [info@arbeitgestaltengmbh.de](mailto:info@arbeitgestaltengmbh.de)  
[www.arbeitgestaltengmbh.de](http://www.arbeitgestaltengmbh.de)

## Die neue Rolle der Praxisanleitung in der generalistischen Ausbildung

Dr. Wenke Wegner, ArbeitGestalten GmbH

Die Regelungen zur Praxisanleitung in der generalistischen Ausbildung sind in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV, § 4) konkret erläutert und werden von Dr. Wenke Wegner kurz zusammengefasst: Grundsätzliche Aufgabe als Praxisleiter:in ist, die Auszubildenden schrittweise an die beruflichen Aufgaben in der Pflege heranzuführen. Neu ist, dass bei jedem Praxiseinsatz, den Auszubildende absolvieren, mindestens zehn Prozent der Einsatzzeit unter qualifizierter Anleitung stattfinden soll. Gesetzlich neu geregelt ist auch die gemeinsame Finanzierung der Ausbildung durch alle Pflegeeinrichtungen, die Länder und die Pflegekasse. In der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) ist festgelegt, dass die Kosten der Praxisanleitung in der praktischen Ausbildung über den Ausbildungsfonds refinanziert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass Praxisanleitende von ihren sonstigen Aufgaben freigestellt werden können und die Pflegeeinrichtung dafür Gelder aus dem Fonds erhält.

Frau Wegner beschreibt, dass Praxisanleitende vor der Bewältigung einer Doppelaufgabe stehen, da sie Pflege und Anleitung leisten müssen. Dadurch ergibt sich ein Konflikt zwischen dem Versorgungsauftrag und dem Ausbildungsauftrag, den Praxisleiter:innen bewältigen müssen. Dabei kann es helfen, sich als Praxisleiter:in von Augen zu führen, dass Sie ein Recht darauf haben, ausreichend Zeit für die Planung, Durchführung und Nachbereitung von Anleitungen zu haben. Frau Wegner betont, dass es wichtig sei, sich dafür Rückhalt und Unterstützung im Team zu sichern, indem Sie deutlich machen, was Sie im Rahmen des Ausbildungsauftrags leisten.

Die Präsentation zum Vortrag von Frau Wegner können Sie [hier](#) herunterladen.



Welche Aufgaben und Tätigkeiten als Teil der Anleitungszeit anerkannt wird, ist auch in der Anfang Juli erscheinenden Publikation „Handlungshilfe für Praxisanleitende“ aufgeführt. In dieser Publikation werden außerdem unter anderem beispielhafte Arbeits- und Lernaufgaben sowie Methoden für die Anleitung zusammengestellt und grundlegende Überlegungen zu der Frage, wie Anleitung in der generalistischen Ausbildung gestaltet werden kann, ausgeführt.

Als Teilnehmer:in erhalten Sie automatisch zwei Exemplare der Publikation auf dem Postweg.

Sie können weitere Exemplare dieser und anderer im Projekt erarbeiteter Publikationen bestellen. Senden Sie dazu eine E-Mail an [info@arbeitgestaltengmbh.com](mailto:info@arbeitgestaltengmbh.com). (Der Versand erfolgt urlaubsbedingt erst Ende August.) Auf der Website von

ArbeitGestalten finden Sie [die Handreichung auch zum Herunterladen](#), sowie die Liste weiterer verfügbarer Publikationen [hier](#).

## Was bedeutet das eigentlich: kompetenzorientierte Anleitung in der Pflegeausbildung?

*Andrea Westphal, Projektmitarbeiterin NEKSA (Neu kreieren statt addieren), BTU Cottbus-Senftenberg*

Andrea Westphal erläutert in ihrem Vortrag, was es bedeutet, in der generalistischen Ausbildung kompetenzorientiert anzuleiten und wie solche Kompetenzen bewertet werden können. Zunächst geht es um die Frage, was eine *Kompetenz* überhaupt ist. Anhand des Beispiels einer an Diabetes erkrankten Person, die an ihrem Geburtstag ein Stück Torte essen möchte, erklärt Frau Westphal, dass eine Kompetenz „die Fähigkeit [ist], neue Situationen selbstständig und verantwortlich zu bewältigen“ (Arnold/Erpenbeck 2016). Bei der kompetenten Bewältigung solcher Situationen spielen alle Elemente von Kompetenz - erworbene *Fertigkeiten, Wissen, Erfahrungen, Werte und Willen* - eine Rolle. In der Ausbildung müssen all diese Elemente der Kompetenz an allen Lernorten im Blick behalten und angebahnt werden.

In der Praxisanleitung können auf unterschiedliche Weise Situationen geschaffen werden, in denen eine solche Kompetenzanbahnung möglich ist. Mit Blick auf eine Einzelkompetenz kann für den:die Auszubildende:n eine Situation ausgewählt bzw. geschaffen werden, in der diese Kompetenz in den Mittelpunkt gestellt werden kann. Eine andere Vorgehensweise ist, eine komplexe Pflegesituation für die Anleitung nutzen und diese gemeinsam mit dem:der Auszubildenden zu bewältigen. Bei dieser Variante wird im Nachgespräch mit dem:der Auszubildenden reflektiert, welche Kompetenzen in der ausgewählten Situation angesprochen wurden, in welchen Kompetenzbereichen sich der:die Auszubildende bereits sicher fühlt und was ggf. vertiefend bearbeitet werden soll.

In der Pflegeausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) sind in den Anlagen 1 bis 4 Einzelkompetenzen beschrieben, die während der Ausbildung angebahnt werden sollen. Anregungen dazu, mithilfe welcher Aufgaben, welche Kompetenzen angebahnt werden können, sind in der Handreichung „Die neue Pflegeausbildung gestalten“ zusammengestellt, die Sie [hier](#) abrufen können. Die verschiedenen Elemente der Kompetenzen können mithilfe geeigneter Methoden der Praxisanleitung (siehe Handlungshilfe für Praxisanleitende, S. 30-33) sichtbar gemacht werden und sollten gemeinsam mit Auszubildenden reflektiert werden.

Abschließend geht Frau Westphal näher auf die Herausforderung ein, als Praxisanleitende Kompetenzen einzuschätzen zu müssen. Hierbei bewegen sich Praxisanleiter:innen in einem Spannungsfeld zwischen dem Anspruch, Kompetenzen möglichst objektiv messen zu wollen, und zu wissen, dass solche Messungen stets subjektive Konstruktionen sind. Um diesen Konflikt zu bewältigen ist es wichtig, solche Einschätzungen als einen Aushandlungsprozess zu verstehen, bei dem sich die Bewertungen verschiedener Akteur:innen auch unterscheiden können.

Frau Westphal verdeutlicht dies anhand eines Videos, das Teil einer Reihe ist, die im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Projekten NEKSA und KOPA erstellt wurde. In der Videoreihe wird zu jedem Kompetenzbereich der Ausbildung eine ausgewählte Pflegesituation nachgestellt und im Anschluss mit Praxisanleitenden und Pflegelehrenden diskutiert. Die gesamte Videoreihe können Sie auf dem [YouTube-Kanal von KOPA](#) ansehen.

Weiteführende Informationen zum Projekt „Neu kreieren statt addieren“ finden Sie auf der Homepage der [BTU Cottbus – Senftenberg](#).

Die Präsentation zum Vortrag von Frau Westphal können Sie [hier](#) herunterladen.

Austausch: Was uns beim Thema Anleitung beschäftigt...

In der gemeinsamen Diskussion und Fragerunde tauschen sich die Teilnehmer:innen unter anderem darüber aus, ob es eine Art „Fahrplan“ dazu gebe, wie Praxisanleitende vorgehen können, um Kompetenzen zu beurteilen. Frau Westphal verweist auf ein Protokoll, das für die Prüfung von Kompetenzen entwickelt wurde und in der Handreichung [„Die neue Pflegeausbildung gestalten“](#) als Kopiervorlage enthalten ist. Frau Westphal bittet auch darum, dass Praxisanleitende, die dieses Protokoll ausprobieren, Rückmeldungen zu ihren Erfahrungen damit geben, da das Protokoll künftig weiterentwickelt werden soll. Viele Pflegeeinrichtungen und Pflegeschulen haben auch eigene Protokolle entwickelt und teilen dieses über das von NEKSA eingerichtete Netzwerk für die Pflegeausbildung. Diesem Netzwerk können [hier](#) kostenfrei beitreten.

Diskutiert werden außerdem Fragen zur Refinanzierung der Pflegeausbildung bzw. der Praxisanleitung, zur Eignung als Träger der praktischen Ausbildung und zu Handlungsmöglichkeiten, falls die gesetzlich vorgeschriebene Praxisanleitungszeit nicht garantiert werden kann. Bei konkreten Fragen zu diesen Themen können Sie sich direkt an das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt wenden, das Hauptansprechpartner für alle Träger der praktischen Ausbildung ist. Ihre Ansprechpartner:innen und weiterführende Informationen finden Sie auf der [Website des Landesverwaltungsamts](#).

Die Dienststellen des Landesverwaltungsamts erreichen Sie auch telefonisch unter 0345 / 514-3045 oder 0345 / 514-3337 oder 0345 / 514-3340 (Halle/Magdeburg).

Bei Unterstützungsbedarfen können Sie sich zudem an die [Koordinierungsstelle der Pflegeausbildung](#) des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration wenden. Die Beraterin Jasmin Funke erreichen Sie telefonisch unter 0391/ 567-6991 (-6941) oder per E-Mail an [pflgeausbildung@ms.sachsen-anhalt.de](mailto:pflgeausbildung@ms.sachsen-anhalt.de).

Ein weiteres Diskussionsthema ist der hohe Dokumentationsaufwand für Praxisanleitende, die beschreiben, dass sie dadurch „in Papierkram ertrinken“. Hierbei können digitale Ausbildungsnachweise hilfreich sein. Eine teilnehmende Pflegeeinrichtung verwendet beispielsweise [BLoK](#), ein Online-Berichtsheft zur Stärkung der Lernortkooperation, das Auszubildene, Praxisanleitende und Lehrende gemeinsam nutzen können. Außerdem wird der Wunsch nach Einheitlichkeit bei der Dokumentation an unterschiedlichen Lernorten geäußert.

## Verabschiedung und Ausblick

Am Ende der Veranstaltung lädt Frau Wegner die Teilnehmenden zu zwei digitalen Netzwerkveranstaltungen ein, die im Rahmen des Projekts *Ausbildung in der Pflege stärken* in diesem Jahr durchgeführt werden:

- 7. September 2021: „Gründung und Erweiterung von Ausbildungsverbänden“
- 28. September 2021: „Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung“

Die Einladungen zu diesen Veranstaltungen werden über den Projektnewsletter versendet, für den Sie sich [hier](#) anmelden können.